

Public Opinion-Wahlkampf-Monitoring August 2008 – Kurzreport

Umfragen: In einem Monat von klarer VP-Führung zu knappem SP-Vorsprung – Entscheidet sich der Wahlkampf am Boulevard?

Werner Faymann führt in der vom APA-Mediawatch elektronisch erhobenen Nennungspräsenz der Gesamtheit der österreichischen Tageszeitungen in den vier Wochen von 1. bis 28. August. Das Ranking der Spitzenkandidaten lautet:

1. Faymann	4270
2. Molterer	3432
3. Haider	3065
4. Strache	1468
5. Dinkhauser	1391
6. v.d.Bellen	565
7. Schmidt	258

(Es handelt sich dabei um eine rein quantitative Auswertung, ohne Berücksichtigung von Kriterien, ob die Erwähnung positiv, neutral oder negativ ist, etc.)

Besonders auffällig an diesen Zahlen ist, dass der Spitzenkandidat der gegenwärtig drittstärksten Parlamentspartei Alexander van der Bellen wenig präsent war, während Jörg Haider und Fritz Dinkhauser überproportional viel von sich reden machten. H.C. Strache urlaubte noch in einem Teil des Erhebungszeitraumes, während die geringe Präsenz von Heide Schmidt dem LIF Kopfzerbrechen bereiten müsste, da sie von den nun angelaufenen TV-Duellen, die sich relativ hoher Zuseherquoten erfreuen, genauso wie Dinkhauser ausgeschlossen ist.

VP und SP deutlich unter letztem Wahlergebnis, klares Plus für FPÖ, Zitterpartie für Fritz und LIF Schwierige Regierungsbildung und Wahlrechtsdiskussion zu erwarten

Die starke Medienpräsenz Faymanns – und wohl seine besondere Berücksichtigung speziell in der „Kronzeitung“, aber auch in „Österreich“ und „heute“ – hat auch Auswirkungen auf die Umfragensituation. Auch wenn alle veröffentlichten Umfragen eine „Scheingenauigkeit“ vorspiegeln und unter der Berücksichtigung der Schwankungsbreiten und der angeblich noch 40 Prozent Unentschlossenen keine „sicheren“ Aussagen erlauben, wer nun die Nummer 1 ist, so ist die veröffentlichte Tendenz dennoch eindeutig. Aus einer relativ klaren Führung der VP im Juli 2008 – bei Ausrufung der Neuwahlen – ist ein knapper SP-Vorsprung geworden. Nur noch bei OGM hat die VP in den veröffentlichten Umfragen die Nase vorn – allerdings auch hier mit fallender Tendenz.

SPÖ und ÖVP liegen deutlich unter ihren ohnehin schlechten Wahlergebnissen von 2006 – damals erzielten sie 35,34 bzw. 34,33 Prozent, die Grünen, die damals auf 11,05 Prozent kamen, rangieren leicht darüber, die FPÖ (2006: 11,04 Prozent) deutlich darüber. Auch das BZÖ, das das letzte Mal mit

4,11 Prozent nur mit Ächzen und Würgen den Einzug in den Nationalrat schaffte, liegt diesmal etwas besser. Für LIF und Dinkhauser könnte es angesichts der 4 Prozent-Hürde sehr knapp werden. Ein Tiroler Grundmandat für Dinkhauser – das BZÖ schaffte 2006 in Kärnten trotz eines Stimmenanteils von 24,9 Prozent dieses nicht – ist nur bei Wiederholung seines Tiroler Landtagswahlergebnisses denkbar.

Die Umfragedaten bringen jedenfalls einen massiven Protest gegen die Performance der „großen Koalition“ – ÖVP und SPÖ verlieren die bisher für die notwendigen, aber ausgebliebenen großen Reformen erforderliche „Verfassungsmehrheit“ – zum Ausdruck und lassen bei fünf bis sieben im Nationalrat vertretenen Parteien sowohl eine schwierige Regierungsbildung als auch eine verstärkte Wahlrechtsdiskussion erwarten.

Und das sind die wichtigsten veröffentlichten Umfragedaten des letzten Monats:

Umfragen zur Nationalratswahl am 28. September 2008

Datum	Institut/Medium	ÖVP	SPÖ	FPÖ	GRÜNE	BZÖ	LIF	FRITZ
NRW2006	Endergebnis	35,34	34,33	11,05	11,04	4,11	-	-
26.7.	Gallup/Österreich	29	25	15	14	7	4	6
30.7.	IMAS/Die Presse	29	25	18	15	6	0	0
2.8.	Gallup/Österreich	26	23	17	15	7	5	7
5.8.	Fessel/Krone	29	25	17-18	12-13	2-3	3-4	4-5
7.8.	Market/News	29	26	20	14	3	3	4
8.8.	Gallup/Österreich	26	26	19	14	6	3	6
15.8	Gallup/Österreich	28	27	17	15	5	3	5
18.8	OGM/Profil	31	26	17	13	4		
21.8.	Market/News	27	26	20	14	5	3	4
21.8.	IMAS/Krone	27-29	27-29	17-19	12-14	6-8	4?	4?
23.8.	Gallup/Österreich	26	25	18	15	6	4	4
28.8.	Market/News	26	28	20	13	4	3	3
29.8.	Gallup/Österreich	26	29	19	12	5	4	4
30.8.	IMAS/Die Presse	25-27	26-28	17-19	12-14	6-8	3-4	3-4
30.8	Fessel/Krone	26	28	17	12	4+	4	?
31.8./1.9.	OGM/Profil	28	27	18	12	6	4	3

FAZ, Journalistengewerkschafts-Chef und Meinungsforscher zur Rolle der „Krone“

Als eine der Erklärungen für diese Entwicklung wird die Rolle des mit Abstand leser- und auflagestärksten österreichischen Printmediums „Kronen-Zeitung“ angesehen, über die der Österreich-Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Reinhard Olt, am 26. August schreibt: „Keine der zehn zur Wahl am 28. September zugelassenen Parteien bekommt das mehr zu spüren als die ÖVP. Taglich prügelt das Blatt, das knapp die Hälfte der gut sechs Millionen Wahlberechtigten in die Hand nimmt, auf sie ein. Ihre Spitzenrepräsentanten könnten das zähneknirschend hinnehmen, wäre da nicht der fatale Umstand, dass Dichand und Handlungsgehilfen parallel dazu hymnische Elogen auf Werner Faymann darbringen, den neuen Parteivorsitzenden und Kanzlerkandidaten der SPÖ. Das geht so, seit Faymann und Noch-Kanzler Alfred Gusenbauer jenen dankwürdigen Leserbrief an die ‚Krone‘ verfassten, mit dem sie einen

beispiellosen europapolitischen Kurswechsel ihrer Partei einleiteten und damit zugleich auf die allein von Dichand bestimmte Blattlinie in Sachen EU einschwenkten, die ‚kritisch‘ zu nennen einen Untertreibung wäre. Seitdem agi(ti)ert die Zeitung wie ein sozialdemokratisches Parteiblatt.“

Peter Ulram vom Fessel&GfK-Institut schätzte in der „Presse“ vom 21. August, dass sich zwei bis vier Prozent der Wahlberechtigten von der „Krone“ bewegen lassen und führte das Absinken der VP in den Umfragen im Wesentlichen darauf zurück.

Ähnliches äußerte der Vorsitzende der österreichischen Journalistengewerkschaft, Franz Bauer am 29. August im Ö1-Mittagsjournal .Bauer bezweifelte zwar prinzipiell die ausschlaggebende Wirksamkeit von Medienkampagnen, bezeichnete aber diese als möglicherweise entscheidend bei knappen Mehrheitssituationen wie der gegenwärtig in Österreich gegebenen.

Laut OGM-Umfrage für das „Format“ vom 29.8. antworteten 39 Prozent auf die Frage „Glauben Sie, dass die Berichterstattung der ‚Kronen-Zeitung‘ den Kampf um das Kanzleramt entscheiden wird?“ mit „ja“, 47 Prozent mit „nein“, 14 Prozent hatten keine deklarierte Meinung.

OGM-Chef Wolfgang Bachmayer, der ebenfalls „Wirkungen“ der „Krone-Kampagne für Werner Faymann und gegen Molterer“ (profil, 24./25.August) zu erkennen vermeint, stellt in der jüngst erschienen Ausgabe des Nachrichtenmagazins (31.8./1.9.) fest: „Letztlich wird sich die Wahlentscheidung auf die Frage zuspitzen, wer verlässlicher und glaubwürdiger wirkt.“

Überdies zeigt ein Blick in die Archive, dass es auf jeden Fall spannend bleibt: Einen Monat vor der letzten Nationalratswahl vom 1.Oktober 2006 prognostizierten die Meinungsforscher unisono einen Erfolg der Schüssel-ÖVP, letztlich erreichte aber Alfred Gusenbauer mit der SPÖ knapp die Führungsposition.

Herwig Hösele, 1.September 2008

Bei Verwendung von Teilen dieses Kurz-Reportes bitte ich um Nennung der Quelle „public opinion“ – Kurzreport 2008, erstellt von Herwig Hösele. Für Rückfragen stehe ich jederzeit gerne unter herwig.hoesele@publicopinion.at oder +43 664 18 17 481 zur Verfügung.